

20 Millionen mehr für Jugendarbeit

Düsseldorf. NRW stockt die Mittel für die Kinder- und Jugendförderung kräftig auf. „Wir sind im Begriff, ein Fünftel der jungen Generation zu verlieren“, begründete Familienministerin Ute Schäfer (SPD) den Zwang zum Gegensteuern. Bis 2015 stockt NRW die Ausgaben für die Jugendarbeit um 20 Millionen auf 100 Millionen Euro im Jahr auf.

Kernpunkt der Maßnahmen soll die Förderung benachteiligter Kinder sein. Dafür sollen Schulen und Jugendverbände besser im Ganztage vernetzt werden. Schäfer forderte die Schulen auf, eine engere Kooperation mit Sportvereinen, kirchlichen und kulturellen Einrichtungen aufzubauen. Auch Bildung außerhalb der Schule gewinne immer mehr an Bedeutung, so Schäfer.

Für unmittelbare Präventionsmaßnahmen erhöht NRW den Ansatz von 17 Millionen auf 29,8 Millionen Euro. Als Beispiel für erfolgreiche Prävention verwies sie auf das „Rather Modell“. Dort haben schulumüde Jugendliche mit Hilfe der offenen Jugendarbeit einen kleinen Betrieb gegründet.

WFFZ